

BUND

MECKLENBURG-VORPOMMERN



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

JAHRESBERICHT 2022



VORWORT

Mit großer Freude über die wiedergewonnenen Möglichkeiten für gemeinsame Treffen und Aktionen nach den Corona-Einschränkungen haben wir 2022 an den BUND-Schwerpunkten Alleen, Naturschutz, Landwirtschaft, Ostseeküste und Klimawandel gearbeitet. Über drei gewonnene Verbandsklageverfahren, die erste Vorpommern-Radtour für den Alleenschutz, die sehr gut besuchte BIO-Landpartie, eine neue Insel für die Artenvielfalt am Ostseestrand und von vielen anderen Höhepunkte und Auseinandersetzungen für die Natur in unserem Land erzählt unser diesjähriger Jahresbericht. - Eine motivierende Lektüre und ein Fundus für neue Ideen. In diesem Sinne viel Freude beim Lesen wünschen der

BUND Landesverband Mecklenburg-Vorpommern und die Landesgeschäftsstelle!

INHALT

AKTIV FÜR NATUR UND UMWELT IM BUND M-V	3
NATURSCHUTZ - WIR SIND DER ANWALT DER NATUR	6
SCHWERPUNKT NATURA 2000-GEBIETE	7
SCHUTZ DER OSTSEEKÜSTE MIT IHREN BESONDEREN KÜSTENLEBENSÄUMEN	9
SCHUTZ DES GRÜNEN BANDES	12
SCHWERPUNKT OSTSEE UND KÜSTE	13
SCHWERPUNKT LANDWIRTSCHAFT	15
AKTIV GEGEN MASSENTIERHALTUNGSANLAGEN	18
SCHWERPUNKT ALLEENSCHUTZ	19
EU-FÖDERUNG ÖKOLOGISCH NACHHALTIG AUSGESTALTEN	23
KLIMA- UND RESSOURCENSCHUTZ	25

AKTIV FÜR NATUR UND UMWELT IM BUND M-V



**ANNETT
BEITZ**

Freiwilligenkoordination &
BUND-Bildungsnetzwerk

Der Arbeitsbereich Freiwilligenkoordination und Ehrenamtsbetreuung beim BUND Mecklenburg-Vorpommern stand nach 2 pandemiebeeinflussten Jahren im Jahr 2022 vor neuen Herausforderungen. Es galt, bestehenden BUND-Gruppen zu helfen, wieder aktiv zu werden und neue und alte Mitglieder zum Beispiel mit verbesserter Öffentlichkeitsarbeit für Mitarbeit und Unterstützung zu werben. Neben der Mitglieder- und Gruppenbetreuung lag der Schwerpunkt auf der Entwicklung eines attraktiven Qualifizierungs- und Fortbildungsprogramms für BUND-Mitglieder und Aktive. In mittlerweile 25 Gruppen engagieren sich über 500 ehrenamtliche Natur- und Umweltschützer*innen sowie Klimaaktivist*innen im BUND M-V. Insgesamt verzeichnet der BUND M-V derzeit ca. 6.000 Mitglieder mit steigender Tendenz. Die Mitgliederwerbeteams wurden in ihren 6 Einsatzwochen in Mecklenburg-Vorpommern von uns professionell betreut und begleitet.



WAHLEN UND AKTIVENTREFFEN DER BUND-GRUPPEN

In vielen BUND-Gruppen standen in diesem Jahr Vorstandswahlen an, die durch die Corona-Pandemie aufgeschoben waren. So wählten u.a. die Gruppen in Greifswald, Neubrandenburg und Schwerin einen neuen Vorstand. Erstmals seit 2020 wurden im Frühjahr wieder Aktiventreffen durchgeführt: am 22. April 2022 trafen sich in Neubrandenburg 12 Aktive aus 5 Gruppen im östlichen Mecklenburg-Vorpommern. Am 6. Mai 2022 fand in Schwerin das Aktiventreffen für das westliche Mecklenburg-Vorpommern mit 11 Aktiven ebenso aus 5 BUND-Gruppen statt. In lockerer Runde tauschten die Aktiven ihre inhaltlichen Schwerpunkte, aber auch aktuellen „Problemfälle“ aus. Im gemeinsamen Erfahrungsaustausch wurden Ideen und Tipps für Lösungen gesammelt und die weitere Vernetzung zwischen den Gruppen besprochen. Für 2023 ist eine Fortsetzung des Aktivenaustausches geplant.

NETZWERKE IM LAND M-V

Bereits seit einigen Jahren arbeitet die Freiwilligenkoordinatorin in der Norddeutsch und Nachhaltig Kommission (NUN) im Land M-V mit. In einem begleiteten Verfahren können sich außerschulische Lernorte im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zertifizieren lassen. In diesem Jahr wurde der Wildpark M-V in Güstrow nach 5 Jahren mit einem neuen BNE-Bildungsangebot rezertifiziert.

Der weitere Mitgliederzuwachs im Land, die Betreuung der BUND-Gruppen sowie der weitere Aufbau der Qualifizierungsangebote in der BUND-Akademie werden als Arbeitsschwerpunkte und Herausforderung für das kommende Jahr gesehen.

MITMACHEN BEI DER POSTKARTENAKTION "MEHR WILDBLUMEN"

Im Jahr 2021 auf Initiative eines Mitglieds gestartet, brachte die 2. Auflage der Postkartenaktion im Frühjahr nochmals 1.500 Samentüten mit heimischem Saatgut in die Briefkästen in M-V.



In diesem Jahr gab es zusätzlich zu den beiden Postkarten: „Danke, dass hier Blumen blühen“ und „Hier könnten Blumen blühen“ eine neue dritte Karte. Diese trägt den Titel: „Hier könnten mehr Blumen blühen“ und soll als Ansporn gedacht sein, sich noch aktiver für einen insektenfreundlichen Vorgarten oder Balkon einzusetzen. Die Postkarten sind von vielen ehrenamtlichen Helfer*innen aus den BUND-Gruppen verteilt worden – dafür ein herzliches Dankeschön!

Viele Informationen über Veranstaltungen, Aktionen, Hintergründe und politische Schwerpunkte des BUND M-V, Freizeitangebote für Kinder & Jugendliche sowie Mitmachaktionen rund um Natur & Umwelt gelangen mit dem monatlichen Aktiven-Newsletter an die Mitglieder. In diesem Jahr wurde der Newsletter technisch optimiert, so dass der „Bestellvorgang“ nunmehr automatisiert erfolgt.



ZUR NEWSLETTER-ANMELDUNG

www.bund-mv.de/mitmachen/ehrenamtlich-aktiv-sein/mitmachen/

BUND-AKADEMIE

Für Qualifizierung und Fortbildung der BUND-Mitglieder stehen die Angebote der BUND-Akademie zur Verfügung. 2022 haben ca. 60 Veranstaltungen, u.a. Workshops, Exkursionen, Vernetzungs- und Aktiventreffen in Präsenz und online stattgefunden.

In Kooperation mit den Freiwilligenkoordinator*innen der

BUND-Nord-Landesverbände Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein entstand ein Großteil des Online-Fortbildungsprogramms. Synergien ergaben sich außerdem bei der Suche nach Referent*innen und beim Best-Practice-Austausch zu Online-Werkzeugen (virtuelle Räume, Feedback-Module, gemeinsame Textdokumente) für Seminare.

Den Auftakt zum BUND-Jahr 2022 bildete das Online-Seminar „Ohne Moos nix los – Finanzen für BUNDgruppen“ im Januar mit 13 Teilnehmer*innen. Nach einem Austausch zum Thema „Wo kommt das Geld her? - Finanzaquise vor Ort“ ging es darum, aus Ideen Ziele für Projektanträge zu formulieren. Ein Beispiel-Projektantrag wurde ausführlich vorgestellt und diskutiert. Input erhielten die Teilnehmer*innen anhand einer Übersicht zu wichtigen Stiftungen und Fördermittelgebern. Mit Tipps & Tricks zu Projektanträgen sowie best-practice-Beispielen zum Online-Fundraising wurde praktisches Handwerkszeug vermittelt.

Im Februar und März bildeten sich 19 Interessierte bei zwei Abend-Workshops zum Thema „Fit für Online-Moderationen“ fort. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das konstruktive Moderieren und vorausschauende Leiten von Online-Meetings mittels verschiedener Techniken. In Kleingruppen (Breakout-Rooms) wurden Einstiegsübungen, Methoden für Auflockerung und Aktivierung sowie für einen guten Abschluss eines Meetings gesammelt, ausgetauscht und ausprobiert.



Viel Zulauf fand die „Arten-Akademie“ mit dem Tag der Artenvielfalt im Juni: über 30 Teilnehmer*innen erkundeten das NSG Ziemensbachtal südlich von Prillwitz an der Lieps. Hier soll in den kommenden Jahren eine Wiedervernässung stattfinden. Nun galt es, Tiere und Pflanzen vorher zu kartieren und den Ist-Zustand der entwässerten Wiesen zu beschreiben. Mit verschiedenen Expert*innen der Botanik, Ornithologie, Herpetologie und Entomologie wurde das Gebiet untersucht und auch Wissenswertes zum Gebiet allgemein an die Teilnehmer*innen vermittelt.

Im September fand die Präsenzveranstaltung „Professionell argumentieren für den Umweltschutz“ mit 11 Teilnehmer*innen in Schwerin statt. Inhaltlich startete die Veranstaltung mit dem „perfekten Gesprächseinstieg“ und einem theoretischen Input zur guten Vorbereitung auf eine Diskussion. Das Argumentieren mit der 3-Satz-Regel stand ebenso auf der Tagesordnung wie der Umgang mit Kritikern und aggressiver Grundstimmung. In praktischen Übungen konnten die Teilnehmer*innen mehrere Situationen live ausprobieren und das Argumentieren so trainieren. Die Veranstaltung erhielt viel positive Resonanz durch die Teilnehmer*innen.

Auf Initiative der Freiwilligenkoordinatorin des BUND M-V sowie der Länderkolleg*innen aus Bremen und Niedersachsen konnte erstmalig in Kooperation mit dem BUND-Bundesverband die Ausbildung zum BUND-Naturführer*in im Jahr 2022 etabliert werden. Die Ausbildung besteht aus 3 Online-Modulen sowie einem Präsenzseminar. Insgesamt nahmen 18 Interessierte aus ganz Deutschland teil, 3 Teilnehmerinnen kamen aus Mecklenburg-Vorpommern. Die Ausbildung versetzt BUND-Aktive in die Lage, bei Exkursionen und Führungen kompetent über Natur, Lebensräume, Tiere und Pflanzen zu informieren – ganz nach dem Motto „Nur was man kennt, schützt man auch.“ Die Fortbildung vermittelt vor allem Handwerkszeug für die Durchführung von Naturführungen. Ziel ist der Erhalt des Zertifikats „BUND-Naturführer*in“ und die Qualifizierung für mehr eigene Natur-Exkursionen in BUND-Gruppen. Nach der erfolgreichen Durchführung in diesem Jahr soll die Reihe dauerhaft etabliert werden. Die Vorteile für die Stärkung des BUND vor Ort und nach außen durch BUND-Naturführer*innen liegen auf der Hand.

Die Mehrheit der Veranstaltungen in der BUND-Akademie geht auf Wünsche und Anfragen von Ehrenamtlichen zurück, d.h. es wird bedarfsorientiert gearbeitet. Auf der jährlichen Landesmitgliederversammlung gibt es zusätzlich einen umfangreichen Fragebogen, der als Leitlinie für die Angebote im darauffolgenden Jahr gilt. Als Service für ehrenamtlich Aktive werden die Bildungsveranstaltungen intensiv vor- und nachbereitet sowie mit unterschiedlichen Methoden dokumentiert.

BUND-AUSZEICHNUNGEN & AKTIVE

Ein Hauptaugenmerk in diesem Jahr lag auf der Auszeichnung von langjährig für den BUND M-V engagierten Ehrenamtlichen. An 23 Umwelt- und Naturschutzaktivisten wurde die Ehrenamtskarte des Landes M-V überreicht. Die in der Region Neubrandenburg wohnenden Ehrenamtlichen erhielten ihre Karte am 6. Oktober – anlässlich des Jubiläums „30 Jahre BUND Neubrandenburg“. Auch die Aktivierung von neuen ehrenamtlich Aktiven und Mitgliedern stand 2022 wieder vermehrt im Fokus. Viele neue aktive Mitglieder fanden wir durch vielfältige Veranstaltungen wie Festivals, Märkte, Naturexkursionen, Tagungen etc.



Weiterhin wurden alte wie neue ehrenamtlich Aktive in ihrem Engagement durch die Vermittlung von Kontakten und Referenten, den Austausch von Informationen zu bestimmten Natur- und Umweltthemen sowie durch Einbindung in bereits bestehende Umwelt-/Natur-/Klimaschutz-Netzwerke unterstützt.

NATURSCHUTZ - WIR SIND DER ANWALT DER NATUR

**MAREIKE
HERRMANN**

Referentin für Naturschutz

**CAROLIN
NAGEL**

Referentin für Naturschutz

Ob der Uhu, die Feldhecke oder das Moor – sie können nicht für sich selbst sprechen. Trotzdem sollen Natur und Umwelt ihr Recht bekommen! Darum sehen die Naturschutzgesetzte auf Bundes- und Landesebene vor, dass anerkannte Naturschutzvereinigungen für sie eintreten und in Planungs- und Genehmigungsprozessen beteiligt werden.



Trotz Klimawandel und Artensterben werden in Mecklenburg-Vorpommern neue Baugebiete, Gewerbegebiete und Straßenneubauvorhaben in Schutzgebieten, über geschützte Biotope, an Gewässern und Wald geplant. Mit schwimmenden Ferienhäusern werden zunehmend auch die Wasserflächen selbst in Nutzung genommen. Gemeinsam mit den BUND-Gruppen vor Ort hat der BUND Landesverband 2022 zu mehr als 400 Planungen und Projekten mit Eingriffen in die geschützten Naturgüter unseres

Landes die Stimme für die Natur erhoben.

Der BUND Mecklenburg-Vorpommern ist als gesetzlich anerkannter Naturschutzverband berechtigt, die Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen zum Schutze von Natur, Umwelt und Klima in den Planungsverfahren zu überwachen. In zahlreichen Fachstellungnahmen, mit Gutachten, in Planungsgesprächen, auf Erörterungsterminen, in Gesprächen mit der Landesregierung hat der BUND um den Schutz der Natur und auch für den Tierschutz in der Nutztierhaltung gestritten. In einigen Fällen hat der BUND 2022 Rechtsmittel gegen rechtswidrige Genehmigungen eingelegt. Insgesamt waren 8 Verbandsklagen des BUND-Landesverbandes im Jahr 2022 anhängig. Eine Verbandsklage davon wurde 2022 neu eingelegt - gegen die Genehmigung der Schweinemastanlage Suckwitz bei Krakow am See direkt am Naturpark und Vogelschutzgebiet Nossentiner /Schwinzer Heide. Widerspruch wurde gegen die Genehmigung für den ersten Teil der Waldrodung für ein sogenanntes Grünes Gewerbegebiet bei Grabow und gegen die Baugenehmigung einer Kälbermastanlage am Vogelschutzgebiet des Keezer Sees bei Brüel eingelegt.

DIE GERICHTE GABEN DEM NATURSCHUTZ RECHT

Die Verbandsklagen ziehen sich oft über lange Zeiträume. Im Jahr 2022 hat der BUND in drei Streitverfahren um die Rechte der Natur auch vor den Gerichten gewonnen.

So hat der BUND die Normenkontrollklage gegen einen Bebauungsplan für 54 Ferienhäuser und ein Hotelgebiet im Landschaftsschutzgebiet Borner Holm auf dem Darß im Mai 2022 vor dem Oberverwaltungsgericht in Greifswald gewonnen. Bereits 2017 wurde die Genehmigung für den Bebauungsplan im Eilverfahren des BUND durch das Oberverwaltungsgericht gestoppt. Das Gericht bestätigte 2022 endgültig den Verstoß gegen die Bestimmungen des Landschaftsschutzgebietes und die Wirkungen auf das Vogelschutzgebiet im unmittelbar angrenzenden Nationalpark.



WEITERE INFOS ZUM THEMA

www.bund-mv.de/service/presse/detail/news/klage-fuer-landschaftsschutz-auf-dem-darss/

Auch gegen die Planung weiterer Massentierhaltungsanlagen war der BUND erfolgreich. Im Januar 2022 entschied das Verwaltungsgericht Schwerin das Eilverfahren gegen die geplante Megastallanlage zur Mast von 180.000 Hähnchen pro Durchgang in Fienstorf bei Rostock.

Im April hat der BUND ebenfalls vor dem Verwaltungsgericht Schwerin zwei Eilanträge gegen Genehmigungen des StALU Westmecklenburg für die Erweiterung einer großen Milchviehanlage in Dragun auf 1140 Tierplätze und den Neubau einer Schweinezuchtanlage für 13.000 Schweine bei Pässe im Raum Neukloster gewonnen.

SCHWER- PUNKT NATURA 2000-GEBIETE



**CORINNA
CWIELAG**

Landesgeschäftsführerin

KÜSTENMEER UND NATURA 2000

Die Europäische Kommission klagt gegen Deutschland wegen der fehlenden rechtlichen Sicherung und fehlenden Maßnahmen für die Natura 2000 Gebiete. Vor diesem Hintergrund hat der BUND die 2021 eingelegte Beschwerde zum Umgang des Landes Mecklenburg-Vorpommern mit dem Natura 2000 Gebiet Wismarbuch bei der die Europäischen Kommission weiter verfolgt. Die Wismarbuch steht wegen ihrer sehr hohen Bedeutung für Brut- und Rastvögel sowie für 18 besonders schützenswerte Unterwasser- und Küstenbiotoptypen unter Schutz. Die Beschwerde des BUND bei der Europäischen Kommission zeigt akribisch auf, dass das Land fortwährend Verschlechterungen des Schutzgebietes zulässt ohne geeignete Maßnahmen zur Verbesserung durchzuführen. Die Sachverhalte werden jetzt zusätzlich in eine systematische Beschwerde des BUND Bundesverbandes aufgenommen, welche die bundesweiten Defizite zusammenfasst.

KURSWECHSEL NÖTIG: WALD UND NATURA 2000

Die Buchenwälder der Heiligen Hallen sind eingebettet in das europäische FFH- und Vogelschutzgebiet „Wälder bei Feldberg mit Breitem Luzin und Dolgener See“. Auf knapp 4000 Hektar beherbergt es eine ganze Reihe echter Seltenheiten: Mopsfledermaus und Schreiadler, Europäische Sumpfschildkröte und Eremit, ein Käfer, der hier noch häufig vorkommt. Das FFH-Gebiet soll für eine Vielzahl von Arten die natürlichen Lebensraumtypen erhalten und verbessern, darunter viele Moore, die im Wald liegen.

Nach dem Skandal um die massiven Holzeinschläge in den Natura-2000 Schutzgebieten um das Naturschutzgebiet der Heiligen Hallen bei Feldberg hat der BUND M-V im Umweltministerium auch 2022 weiter auf eine Änderung der Waldbehandlung in Natura 2000 Gebieten gedrungen. FFH-Managementplanung darf nicht in Forst und Naturschutz aufgetrennt werden, forderte

der BUND. Wirtschaftliche Maßgaben der Landesforst dürfen im Natura 2000-Wald keine Rolle spielen.

Im März besuchte der BUND-Bundesvorsitzende Olaf Bandt gemeinsam mit dem BUND-Magazin und Redakteur Severin Zillich die Wälder der Heiligen Hallen. Im Ergebnis entstand der Artikel KURSWECHSEL NÖTIG im bundesweiten Teil des BUND-Magazins. Das BUND-Magazin fragte dazu im Umweltministerium nach dem Ergebnis der 2021 eingesetzten Arbeitsgruppe der Landesregierung nach. Im Juni bekam der BUND die erfreuliche Antwort:

„Die AG Heilige Hallen hat als Konsequenz der aktuellen Rechtsprechung zur FFH Verträglichkeitsprüfung in Zusammenhang mit der Waldbewirtschaftung in FFH-Gebieten (OVG Bautzen – 4 B 126/19 – vom 9. Juni 2020) das Verfahren der integrierten Forsteinrichtung für den Landeswald Mecklenburg-Vorpommern entwickelt. Das Verfahren der Forsteinrichtung wird um die Zusammenführung der Maßnahmen aus der FFH-Managementplanung und dem Fachbeiträgen Wald zur „integrierten“ Forsteinrichtung weiterentwickelt. Das bedeutet im Schwerpunkt, dass die notwendigen Maßnahmenplanungen aus den FFH-Managementplänen in die fiskalischen Betriebsplanungen der Forsteinrichtung eingefügt und mit den Fachbehörden für Naturschutz einvernehmlich abgestimmt werden. Durch Integration der Maßnahmen der Natura-2000- Managementpläne (Wald und Offenland) in die Forsteinrichtung (bzgl. LRT und Arten) wird die Verträglichkeit geplanter forstwirtschaftliche Maßnahmen bereits weitgehend verifiziert und bestätigt.“



WIDERSPRUCH GEGEN GENEHMIGUNG ZUR WALDRODUNG BEI GRABOW FÜR „GRÜNES“ GEWERBEGEBIET

Im August 2022 wurde die Genehmigung für den ersten Teil einer Waldrodung für ein sogenanntes „Grünes Gewerbegebiet“ auf 130 Hektar zusammenhängender Waldfläche bei Grabow Westmecklenburg erteilt. Das Waldgebiet liegt unmittelbar am Europäischen Natura 2000 Schutzgebiet „Ludwigsluster-Grabo-

wer Heide, Weißes Moor und Griemoor“. Für die geplante Rodung ist es nicht gelungen, eine annähernd ausreichende Fläche für eine Ersatzpflanzung zu finden, die der umgewandelten Fläche nach Größe, Lage, Beschaffenheit und künftiger Funktion gleichwertig werden kann – so schreibt es das Landeswaldgesetz vor. Stattdessen sollen mehrere Kilometer entfernt 28 vereinzelte Ersatzpflanzungen auf verstreuten Teilflächen erfolgen. Davon sind 14 kleiner als 1 Hektar und nur zwei größer als 5 Hektar. Nach Landeswaldgesetz darf Wald nur gerodet werden, wenn Vorhaben nicht auf anderen Flächen verwirklicht werden können (§ 10 Landeswaldgesetz M-V). Die Ansiedlung der bisher anfragenden Unternehmen ist auch auf bestehenden Gewerbeflächen möglich. Nur für 10 Hektar besteht überhaupt ein Vorvertrag der Stadt Grabow mit einem Unternehmen. Der BUND hat gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Widerspruch eingelegt und weitere Unterlagen eingefordert. Der Widerspruch hat aufschiebende Wirkung. Damit kann zunächst nicht mit der Waldrodung begonnen werden. Im Laufe des Jahres fanden vor Ort eine Protestaktion gemeinsam mit der BUNDjugend, den Parents for Future Ludwigslust und dem NABU Ludwigslust statt.



„LANDESWALD WIRD DAUERWALD“ - ABER WANN?

Eine Waldwirtschaft ohne Schirmschlag mit Einzelbaumentnahme statt großflächiger Holzeinschläge ist im Klimawandel dringender denn je. Die Koalitionsvereinbarung der Rot-Roten Landesregierung beinhaltet, den gesamten Landeswald zukünftig nach dem Dauerwaldprinzip zu bearbeiten. Eine Umsetzung für die Festlegung hat der BUND im September 2022 im Bündnis mit anderen Verbänden, Forstleuten, Waldschutz- und waldbesitzerverbänden und dem Ökologischen Jagdverband eingefordert. Profitieren können wir dabei von unseren Nachbarn: Die Waldbehandlung nach dem Dauerwaldprinzip wurde mit intensiver Begleitung durch den BUND für den Stadtforst Lübeck erarbeitet und wird dort seit vielen Jahren wirtschaftlich und naturschutzfachlich erfolgreich umgesetzt.

SCHUTZ DER OSTSEEKÜSTE MIT IHREN BESONDEREN KÜSTENLEBENS- RÄUMEN



**DR. SUSANNA
KNOTZ**

Projekt Vernetzte Vielfalt an der
Schatzküste

Im Hot-Spot der Artenvielfalt an der „Schatzküste“ zwischen Rostocker Heide und West-Rügen ist der BUND Mecklenburg-Vorpommern einer von acht Partnern, um Biotope wiederherzustellen, zu vernetzen und die biologische Vielfalt der Region erlebbar zu machen. Mit den Aktivitäten wird auch das Grüne Band am Ostseestrand gestärkt. Der Fokus des BUND M-V im Projekt liegt auf der Förderung der Strandnatur, dem Wildpflanzenschutz und der Stärkung von Freiwilligennetzwerken in der Region. Das Bundesamt für Naturschutz fördert das Verbundprojekt mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz im Bundesprogramm Biologische Vielfalt. Weitere Förderer sind die Ostseestiftung und die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE).

STRANDINSELN SCHÜTZEN DIE STRANDNATUR VOR VERTRITT

Der Strand ist ein extremer Lebensraum und ein sehr dynamischer dazu. Salzwasser, Trockenheit, Sonne und Hitze im Wechsel mit Kälte und fast immer starke Winde erfordern entsprechende Anpassungen der Strand-Lebewesen. Schon inner-

halb von zwei Wochen wachsen die ersten Pflanzen auf einer vor Vertritt geschützten Fläche. Es bilden sich mit der Zeit Vordünen, wo der Wind Sand im Windschatten von Pflanzen und liegendebelebtem Treibsel anhäuft. Vögel und nächtliche Strandbesucher hinterlassen ihre Fußabdrücke. Im nächsten Schritt stellt sich die Begleitfauna ein: Insekten, Spinnen und Krebstiere.

Unsere Modell-Strandinsel in der Nähe des Experimentariums in Zingst erstreckt sich rund 50 Meter die Düne entlang und ist etwa 11 Meter breit. Der geschützte Bereich soll die Strandmitte umfassen, weil bei Voruntersuchungen im Vorgängerprojekt dort die höchste Dichte an Strandorganismen gefunden wurde. Inzwischen haben wir den Bau von drei weiteren Strandinseln verabreden können: In Zingst im Bereich Müggenburg wird eine ähnlich große Strandinsel geschützt. In Prerow wird der Vordünenbereich zwischen zwei Strandzugängen in der Nähe des Regenbogencamps geschützt, hier ist die Strandinsel rund 105 Meter lang und im Schnitt 24 Meter breit. Vor dem Hütelmoor in der Rostocker Heide entsteht eine 100 Meter lange Strandinsel mit rund 11 Meter Breite.

Mit einer Strandinsel holen wir ein Stückchen Nationalpark an den Badestrand. Mit Führungen und Erklärungen sensibilisieren wir die Strandgäste für die Strandnatur auch in Bereichen außerhalb der Strandinsel. Bei den bisherigen Strandinseln waren Gemeindevorteiler*innen, Touristiker und Forst/ Naturschutz mit eingebunden in der Standortauswahl. Im Winter 2022/23 nehmen wir die ortsansässige Bevölkerung mit, damit die Leute vor Ort ihre



Rückmeldung geben können und Wünsche äußern können. Mit dem Projektpartner NABU M-V gemeinsam suchen wir in Zukunft nach Paten für Strandinseln.

STRANDMÜLL BLEIBT THEMA

Nach wie vor ist Müll ein Thema bei jeder Führung. In Zingst nahmen 2022 rund 306 Leute auf 25 Führungen unser Angebot wahr. In Graal-Müritz klärten wir in Zusammenarbeit mit einem Ferienhaus im Angebot der Familienwochen über die Strandnatur auf und erreichten mit bisher 5 Führungen 79 Leute. Mit angemeldeten Gruppen thematisierten wir Strandnatur und Müll sowie die Rückkehr der Robben auch an Stränden vor der Rostocker Heide. Im Oktober finden die letzten Strandführungen statt.

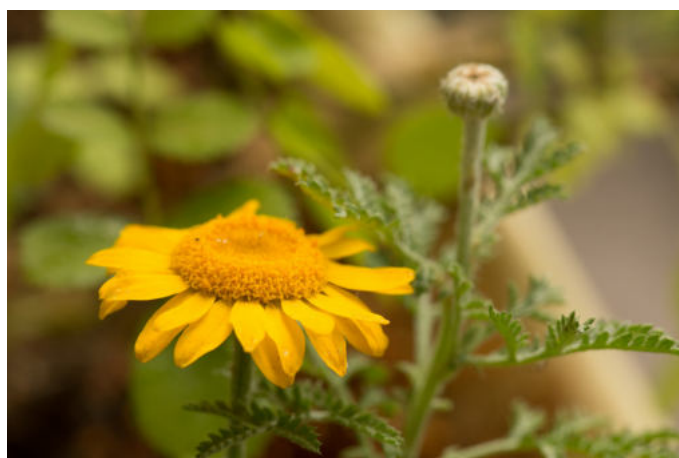
REGIOSAATGUT FÜR DIE BIODIVERSITÄT

In den vergangenen Jahren und Jahrzehnten ist die Pflanzenvielfalt und mit ihr die Insektenvielfalt vielfach stark zurückgegangen. Lebensraumzerstörung, Überdüngung und Pestizide sind meist die Ursache. Zu häufige, zu frühe Mahd oder keine Mahd und Verbuschung gefährden darüber hinaus viele Wiesenblumen und die an sie angepasste Insektenfauna. Für Insekten ist auch die allgegenwärtige Lichtverschmutzung ein Problem. Zudem fehlen Nistmöglichkeiten, wie offene Stellen in der Grasnarbe, Totholz und Mauern mit Unterschlupfmöglichkeiten. Es fehlende auch Überwinterungsmöglichkeiten für Insekten, weil kaum Pflanzenstängel über Winter stehen bleiben.

Viele Insekten sind zudem auf ganz bestimmte Pflanzenarten für Nahrung und Fortpflanzung angewiesen – hier setzt unser Projekt an. Verschwinden diese Pflanzen aus unserer Kulturlandschaft, verschwinden auch die Insekten, die auf sie angewiesen sind, da hilft kein einziges Insektenhotel und keine Blümmischungen von exotischen Pflanzen aus dem Gartencenter. Das Haustier Honigbiene ist nicht so wählerisch, auch manch andere Arten nicht, das sind aber in der Regel auch nicht die gefährdeten Insekten.

Blühende Wiesen mit großer Vielfalt erreicht man am besten mit an die lokalen Verhältnisse angepasstem Saatgut. Wildpflanzenarten haben sich an unserer Küste jedoch an ganz andere Verhältnisse angepasst als im Landesinneren. Es gibt bisher noch kein zu erwerbendes lokales Regiosaatgut aus unserer Küstenregion. Wir sichern im Projekt rund 50 Zielarten, indem wir Samen von möglichst allen bekannten Beständen in der Region sammeln und in der Folge gärtnerisch vermehren. Für 40 Arten liegen bereits Artensteckbriefe vor.

Im Jahr 2022 sind drei kommerzielle Betriebe involviert, um Wildpflanzen zu kultivieren, ohne dass die genetische Vielfalt beeinträchtigt wird. Insgesamt sind bisher 35 Arten in unterschiedlicher Anzahl in Kultur. Rund 500 Pflanzen von verschiedenen Arten standen zur Anwendung zur Verfügung. Zielflächen sind in erster Linie Gemeindeflächen und andere öffentliche Flächen. Neben



den kommerziellen Anbietern machen auch Privatpersonen und Projektpartner bei der Vermehrung mit. Der Botanische Garten Rostock wird geeignete Arten auf seinem Gelände integrieren. Im Herbst/ Winter 2022/ 2023 besprechen wir mit Naturschutzbehörden und Nationalpark weitere Maßnahmen, um den Wildpflanzenschutz im Gebiet voranzubringen, auch darüber, welche Flächen als Spenderflächen für Heumahd-Übertragung geeignet sein könnten. Dafür wird Saatgut von biodiversen Flächen im größeren Maßstab übertragen auf Flächen, die in ihrem Arteninventar verarmt sind.

Besonders eng arbeiten wir mit dem Nationalpark-Förderverein der Vorpommerschen Boddenlandschaft, aber auch mit der Ostseestiftung, Kranichschutz Deutschland und NABU M-V zusammen. Alle Partner können im Projektverlauf Saatgut und Pflanzen nutzen, die wir gewinnen. Vereinzelt wurde schon vorhandenes Saatgut im Projektgebiet ausgebracht. Das meiste gewonnene Saatgut geht 2022 aber noch in die Vermehrung.

NETZWERK- UND INFORMATION SARBEIT ZUM MEERES- UND KÜSTENSCHUTZ

Wir tauschen uns mit Umweltinteressierten und Gemeinden aus der Region aus und beziehen Ehrenamtliche für den Robbenschutz mit ein. Mit Infoständen klären wir die Öffentlichkeit auf Festen und Festivals oder auch zu Gedenktagen wie dem Robbentag, dem Artenschutztag oder dem Küstenputztag auf. Beim Umweltfotofestival >>horizonte zingst<< und den Nationalparktagen in Zingst waren wir wieder mit Infostand und Aktivitäten beteiligt. Wir beteiligten uns am ersten Regionalen Tourismustag für Fischland-Darß-Zingst und planen weitere Veranstaltungen mit den Touristikern zum Themenfeld Naturschutz und Tourismus. Mehrere Austausch- und Fortbildungstreffen gab es auch mit dem Umweltbildungsstammtisch des Nationalparks. Noch ganz neu ist eine Vernetzung mit dem VBIO in M-V, dem Berufsverband für Biologenberufe, zum Austausch von Biodiversitätsdaten.

Wir stehen im nationalen und internationalen Austausch für das Europäische Grüne Band und mit den NGOs im Ostseeinzugsgebiet über Coalition Clean Baltic. Auf der Ebene beschäftigen uns die Konflikte der Offshore-Wind-Ausbaupläne mit dem Meeresnaturschutz und eine gemeinsame Position zum Umgang mit Kegelrobben in der ganzen Ostsee.

SCHUTZ DES GRÜNEN BANDES

JÖRG SCHMIEDEL

Regionalkoordinator Baltic Green Belt

DAS GRÜNE BAND AN DER OSTSEE – RÜGEN

Der BUND betreut seit mehr als 18 Jahren das Naturschutzgebiet der Neuendorfer Wiek auf Rügen. Vor dem Hintergrund der besonderen Geschichte des Gebietes, welches durch den BUND gemeinsam mit vielen Mitstreitern und deren Zivilcourage vor dem Abbau durch ein Rohstoffunternehmen gesichert wurde, hat sich im Zusammenwirken vieler Beteiligten ein besonderer Lernort für Natur entwickelt. Im Jahr 2013 wurde dort zur Umweltbildung und Besucherlenkung durch den BUND ein Naturlehrpfad eingerichtet.

Der Naturlehrpfad des BUND an der Neuendorfer Wiek auf Rügen wurde 2022 überarbeitet und ergänzt. Einzelne Inhalte und Karten wurden überarbeitet. Gemeinsam mit dem BUND Stralsund und BUND-Aktiven auf Rügen wurden Pflegearbeiten und Führungen und öffentliche Wanderungen unter fachkundiger Führung durchgeführt.

Der BUND hat vor Ort wertvolle Naturschutzflächen erworben und sorgt nun für die naturschutzgerechte Pflege des Gebietes. Eine Beweidung erfolgt im Rahmen eines Pflege- und Entwicklungsplanes des BUND unter Abstimmung mit der zuständigen Naturschutzbehörde durch die Agrargenossenschaft Neuenkirchen.



DAS GRÜNE BAND AM OSTSEESTRAND – BALTIC GREEN BELT

Der BUND MV ist nicht nur am Grünen Band in Deutschland aktiv, sondern hat auch die Regionalkoordination für den gesamten Ostseeabschnitt. Die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern von Polen bis Russland oder die Betreuung internationaler Presseteams gehören zu den vielfältigen Aktivitäten bei der Erfüllung dieser Aufgabe. Im Jahr 2022 hat die Unterstützung der im Grünen Band Ostsee tätigen russischen Umweltaktivisten eine besondere Bedeutung erlangt, nachdem sämtliche dort tätige Organisationen aufgelöst werden mussten und die aktiven Personen oftmals erheblichen Bedrohungen durch Behörden und Sicherheitsorgane ausgesetzt waren. Ebenfalls unter staatlichen Repressionen leiden Organisationen und Aktive im polnischen Grünen Band, so dass z.B. für den dortigen Kampf gegen den zerstörerischen Hafenausbau in Swinemünde Unterstützung durch den BUND MV notwendig und willkommen ist.

Mit dem BESTbelt-Projekt steht seit diesem Jahr erstmals ein Finanzierungsinstrument der Europäischen Union für Projekte im Grünen Band zur Verfügung. Der BUND Mecklenburg-Vorpommern ist dort im Leitungsgremium vertreten und berät Antragsteller am Grünen Band Ostsee bei der Planung, Beantragung und Durchführung ihrer Vorhaben. Eine enge Kooperation besteht traditionell mit dem insbesondere am innerdeutschen Grünen Band aktiven BUND-Fachbereich Grünes Band in Nürnberg. Auf europäischer Ebene gestaltet der BUND MV über die Vorstandsarbeit in der European Green Belt Association die Zusammenarbeit im gesamten Grünen Band Europa vom Arktischen Ozean bis zum Schwarzen Meer.

DAS GRÜNE BAND M-V AUF DEM WEG ZUM NATIONALEN NATURMONUMENT

Zur Begleitung der geplanten Ausweisung des Grünen Bandes M-V als Nationales Naturmonument hat der BUND gemeinsam mit der Stiftung Umwelt und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern und dem Biosphärenreservatamt Schaalsee/Elbe einen Antrag für ein begleitendes Naturschutzgroßprojekt entwickelt. Mit einem Projektbeginn ist jedoch frühestens Ende 2023 zu rechnen. Aussichtsreicher ist ein zweites Projekt für das Grüne Band im länderübergreifenden Hotspot der Artenvielfalt Nummer 28 zwischen der Wakenitzniederung, der Travemündung über den Klützer Winkel bis zum Salzhaff nach Rerik. Das Bundesamt für Naturschutz hat für die Förderung einer etwa einjährigen Vorphase für das Projekt grünes Licht signalisiert. Darin sollen nun Maßnahmen zum Artenschutz entlang der Küste und für das Grüne Band entlang der Wakenitz identifiziert werden.



**GrünesBand
Deutschland**



SCHWERPUNKT OSTSEE UND KÜSTE



**NICOLA
BOLL**

Projektleitung "Ein Netzwerk für Kegelrobben"

EIN NETZWERK FÜR DIE KEGELROBBEN

Kegelrobben sind die größten Raubtiere Deutschlands. Sie können rund 300 Kilogramm wiegen. In den 1920er Jahren wegen der Fischereikonkurrenz bei uns ausgerottet, stehen sie inzwischen unter Schutz und kehren langsam in ihre angestammten Lebensräume an der südlichen Ostseeküste zurück. Etwa 120 Tiere gibt es an der Küste Mecklenburg-Vorpommerns. Und: Schon gibt es wieder „Probleme“: Kegelrobben fressen immer noch Fisch und brauchen obendrein regelmäßige Ruhepausen - an „unseren“ Stränden. Neugierige Badegäste und Hunde bedrängen sie und lassen sie oft nicht zur Ruhe kommen.

Hier setzt unser Projekt „Ein Netzwerk für die Kegelrobben“ an. Der BUND hat entlang der Küste Mecklenburg-Vorpommerns inzwischen 53 Ausrüstungssäcke mit mobilen Absperrzäunen stationiert. Das BUND-Robbenteam schult Feuerwehr und Polizei, Touristiker und Mitarbeiter der Bauhöfe wie man eine Robbe am Strand durch den Aufbau eines tragbaren Zaunes um die Robbe herum mit möglichst viel Abstand schützen kann. Gleichzeitig werden auch die Strandbesucher geschützt, denn Robben können beißen! Durchschnittlich einen Tag lang bleibt eine – meistens junge - Robbe am Strand um zu schlafen.

Kegelrobben-Junge werden in der nördlichen Ostsee zwischen Februar und März geboren. An unseren Küsten (noch) nicht regelmäßig. Sie haben weißes, weiches sogenanntes Lanugofell, mit dem sie noch nicht lange ins Wasser können. Sie werden 3 Wochen lang am Strand gesäugt und nehmen jeden Tag etwa 1,5 Kilogramm zu! „Bitte nicht stören“ gilt in diesem Fall natürlich ganz besonders. – Das ist eine wichtige Aufgabe für die ehrenamtlichen Robbenbetreuerinnen im BUND-Netzwerk.

Das Herz des Netzwerkes bilden ehrenamtliche Robbenbetreuer*innen. Falls eine Robbe am Strand ausruhen möchte, sind Robbenbetreuer*innen zur Stelle, informieren Strandbesucher



über Lebensweise der Robben und über Verhaltensregeln zum Beobachten. Sie „betreuen“ Robbe und Strandbesucher, solange die Robbe rastet. Sie melden den Fund an das Deutsche Meeresmuseum in Stralsund, wo die Ausbreitung der Kegelrobben wissenschaftlich untersucht wird. Zur Zeit gibt es etwa 150 freiwillige Robbenbetreuer*innen. Über das Netzwerk sind sie verbunden und schnell erreichbar. Das BUND-Robbenteam sorgt für Aus- und Fortbildung.

In diesem Jahr gab es neben den Weiterbildungen zwei Robben-Sommerfeste und eine Fortbildungsfahrt zur Greifswalder

Oie, einem „sicheren“ Ort für Robbenbeobachtungen. Übrigens erfahren wir durch die Robbenbetreuer*innen auch von anderen faszinierenden Tieren wie großen Tümmlern und Fischottern vor Markgrafenheide oder einem Walross in Nonnevitze auf Rügen.

Alle, die gern am Strand spazieren gehen, können Robbenbetreuer*in werden oder Sichtungen an das BUND-Robbenteam weitergeben. Je mehr Meldungen wir erhalten, desto genauer können wir das Wanderverhalten der Tiere verfolgen. Die ersten Tiere wurden im Greifswalder Bodden gesehen, von dort wandten sie sich nach Westen und schwimmen inzwischen auch Fehmarn regelmäßig an.



WEITERE INFOS ZUM THEMA

www.bund-mv.de/themen/naturschutz/kegelrobben/

OSTSEESCHUTZALLIANZ DER UMWELTVERBÄNDE

Die Ostseeschutzallianz Mecklenburg-Vorpommern ist ein Zusammenschluss von BUND, NABU und WWF für einen wirksamen Schutz der Ostsee.

Das Thema Meeresschutz in der Ostsee muss in der laufenden Legislatur im Küstenland Mecklenburg Mecklenburg-Vorpommern dringend eine besondere Aufmerksamkeit erlangen. Fast jeden Monat haben sich die Umweltverbände des Landes zu dringendsten Meeresschutzthemen beraten. Im Mittelpunkt standen 2022 der Robbenschutzplan, das Fischsterben im Kleinen Jasmunder Bodden, die Ausbaupläne für den Rostocker Hafen und die Pläne für gleich drei LNG-Terminals mit teilweise neuen Pipelineverlegungen durch das Küstenmeer. Gespräche mit Minister Backhaus und den Parteien im Landtag wurden geführt. Die Ostseeschutzallianz wurde kurzfristig einbezogen in ein Krisen-Gespräch zum Fischsterben in der Oder.

KEIN KÜSTEN-MOOR FÜR DEN HAFENAUSBAU ROSTOCK OPFERN

Die Stadt Rostock und das Land MV planen, die Fläche des Rostocker Seehafens zu verdoppeln. Dafür müssten ein einzigartiges und intaktes Küstenüberflutungsmoor rund um den Peezer Bach, sowie Wald und Steilufer entlang der Warnow zerstört werden. Der Peezer Bach würde künstlich verlegt und die Mündung des Peezer Bachs ausgebaggert und zur Kaikante werden. Das umgebende Moor müsste ebenfalls ausgebaggert oder mit Betonpfeilern und einer Betondecke versiegelt werden. Dieses Moor stellt aber die letzten 0,2% des ehemaligen natürlichen Warnowästuars dar. Das Moor ist an der deutschen Ostseeküste einzigartig.

Die Zerstörung von Mooren kann an anderer Stelle nicht kompensiert werden, da diese über Jahrtausende wachsen.

Das Ausbaggern würde nicht nur Klimagase freisetzen und Nährstoffe in die Ostsee austragen, sondern salziges Brackwasser vordringen lassen und den Baumbestand der Rostocker Heide zurückdrängen. Auch die geplante Abholzung der Oldendorfer Tannen und die Zerstörung des letzten aktiven Kliffs entlang der Warnow lehnt der BUND ab. Für den Hafenausbau fordern wir stattdessen, den Ausbaubedarf zu überprüfen, vorhandene Infrastrukturen aufzustocken bzw. Flächen effizienter zu nutzen und auf weniger kritische Flächen im Hinterland auszuweichen. Der BUND hat für ein öffentliches Bürgerbeteiligungsverfahren gekämpft, um die einseitige Berichterstattung zum wirtschaftlichen Wachstum auf der einen Seite, um den Preis, den es kostet, nämlich nicht wiederherstellbare Natur und damit einen Teil unserer natürlichen Lebensgrundlagen zu zerstören, von der anderen Seite darzustellen. Der Rostocker Bürgerbeteiligungsbeirat hat sich für unseren Antrag entschieden und so wird bald ein hoffentlich neutral moderiertes Beteiligungsverfahren starten. Der BUND erarbeitet jetzt eine Naturdoku zu diesem wertvollen Naturraum, welche die Öffentlichkeitsarbeit anschaulich unterstützen wird.



INFOFLYER ZUM THEMA

www.bund-mv.de/fileadmin/mv/BUNDRostockHafenausbau.pdf

WAS TUN BEI ROBBENSICHTUNG?



- jeglichen Kontakt zu den Robben unterlassen
- Abstand von mindestens 100 Metern
- Nie den Fluchtweg ins Wasser versperren
- Hunde anleinen
- Falls Menschen das Tier bedrängen, bitten Sie darum, Abstand zu halten
- ggf. Absperrung durch einen Anruf beim Ordnungsamt (Gemeinde, Feuerwehr, Polizei) veranlassen

ROBBENBETREUER WERDEN!

Meldet euch beim BUND-Robbenteam per E-Mail an robber@bund-rostock.de oder per Telefon: 0152 37969472

ZUM ROBBEN-NEWSLETTER ANMELDEN?

Anmeldungen an robber@bund-rostock.de

SCHWERPUNKT LANDWIRTSCHAFT



**DR. BURKHARD
ROLOFF**

Referent für Ökolandbau

Im Projekt zum Schwerpunkt Landwirtschaft haben wir in den letzten 20 Jahren für den Ökolandbau und gegen Agrogentechnik eine Vielzahl von Veranstaltungsformaten konzipiert und entwickelt. Zur Förderung des Ökolandbaus lädt der BUND als federführender Verband des Agrarbündnisses jährlich zu landesweiten Fachtagungen ein. Der BUND organisiert Feld-Tage zum Ökolandbau, die landesweite BIO-Landpartie und BIO-Fachexkursionen. Der Widerstand gegen Agrogentechnik erfolgt neben der Wissensvermittlung und Vernetzung v.a. durch ein jährliches Arbeitstreffen der Vertreter der gentechnikfreien Regionen.

WINTERTAGUNG ZUM ÖKOLANDBAU

Das Agrarbündnis Mecklenburg-Vorpommern wurde auf Landesebene im Herbst 2001 von Umwelt- und Tierschützern gemeinsam mit konventionellen und Bio-Bauern gegründet, um die Agrarwende in Mecklenburg-Vorpommern voranzubringen. Das Agrarbündnis organisierte insgesamt 17 landesweite Fachtagungen zu den Themen: Agrogentechnik, Ökologischer Landbau, bäuerliche Nutztierhaltung, Verarbeitung und Vermarktung ökologischer Erzeugnisse, Bio in der Gastronomie sowie Sauberes Wasser und Fruchtbare Böden durch Ökolandbau. Auf diesen sehr gut besuchten Fachtagungen im März des Jahres werden Alternativen zur aktuellen Agrarpolitik vorgestellt und diskutiert und es präsentieren sich erfolgreiche Landwirtschaftsbetriebe. Das Agrarbündnis Mecklenburg-Vorpommern führte im März 2022 eine landesweite Fachtagung durch zum Thema: „Artenschutz durch Ökolandbau“. Die 17. Wintertagung des Agrarbündnisses hat anschaulich den Zusammenhang zwischen der ökologische Wirtschaftsweise und dem möglichen Artenschutz im landwirtschaftlichen Bio-Betrieb dargestellt. Die relative Vorzüglichkeit des Ökologischen Landbaus beim Artenschutz wurde anhand eines Vortrages, einer Vergleichsstudie und eines bun-

desweiten Projektes zum Artenschutz verdeutlicht. Vier erfolgreiche Bio-Betriebe aus Norddeutschland präsentierten, wie sie langfristig durch ihre Betriebskonzepte und täglich durch artenschonende Landbewirtschaftung zum Arten- und Biotopschutz beitragen.

ARTEN-FELDTAG FÜR BIO-LANDWIRTE

Der BUND führte im Juli 2022 in Schönwalde bei Pasewalk einen „Arten-Feldtag für Bio-Landwirte“ durch. Insgesamt 25 interessierte Bio-Landwirte, Berater und am Artenschutz Interessierte lernten im Gelände den Zusammenhang zwischen Bewirtschaftungsintensität und Artenvielfalt auf dem Feld, der Wiese und in einer Obstanlage kennen. Während der dreistündigen Exkursion brachte uns Dipl.-Geograph Peter Markgraf, Bio-Landwirt und



erfahrener Botaniker die Pflanzenvielfalt auf den ökologisch bewirtschafteten Flächen praktisch näher und der Dipl.-Biologe Holger Ringel, Mitarbeiter der Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern und erfahrener Entomologe hat mit uns die Insekten, insbesondere Käfer gefangen und bestimmt. Auf den Flächen waren Pflanzen-Arten zu finden, die als vom Aussterben bedroht oder stark gefährdet gelten. Beispielsweise sind Kreuz-Enzian, Echtes Filzkraut oder Glänzender Ehrenpreis in Schönwalde auf den verschiedenen Standorten wie Halbtrockenrasen, Sand oder Lehmacker zu finden. Der Arten-Feldtag war insgesamt sehr gelungen, von der Organisation, der Logistik, der Bio-Verpflegung und v.a. vom Inhalt zum Artenschutz. Insgesamt herrschte eine positive Stimmung unter den sehr interessierten Teilnehmern.

BIO-LANDPARTIE

Die BIO-Landpartie ist das erfolgreichste Veranstaltungsformat des BUND für den Ökolandbau. Sie wurde vor 15 Jahren erstmals mit 11 teilnehmenden Bio-Höfen organisiert und seitdem vom BUND koordiniert. Die BIO-Landpartie ist als Veranstaltungsformat bundesweit einmalig, denn an einem Tag öffnen landesweit ausschließlich Bio-Betriebe ihre Höfe für interessierte Besucher. Zur 15. BIO-Landpartie öffneten landesweit in Mecklenburg und Vorpommern insgesamt 61 Bio-Betriebe ihre Höfe für Besucher.



Auf den einzelnen Bio-Höfen und -Betrieben konnte man sich ein eigenes Bild vom praktischen Ökolandbau machen. In den hofeigenen Bäckereien, Käsereien, Mostereien, Röstereien, Imkereien, Mühlen, Fleischereien und Brennereien konnten die Besucher die schonende, handwerkliche Verarbeitung kennenlernen und in den Hofläden das vielfältige Angebot an ökologischen

Erzeugnissen entdecken und probieren. In 12 Regionen des Landes konnte man auf den verschiedenen Höfen erleben, wie Getreide, Kartoffeln, Gemüse und Obst, Kräuter, Pilze oder Hanf angebaut, wie Brot gebacken, Obst und Öl gepresst, Käse hergestellt, wie Honig entsteht, Schnaps gebrannt oder Kaffee geröstet wird. Sie können alte und moderne Landtechnik besichtigen. Besucher können Backwaren und Kuchen, Wurst, Wildbret, Öle, Obst-Säfte und -Schnäpse, Honig, Kaffee, Kräuter- und Hanf-Tee, Pilze oder Milchprodukte kosten und kaufen. Aber man konnte auch Ziegen, Schafen, Hühnern, Gänsen, Enten, Kühen, Rindern, Büffeln, Pferden, Bienen oder Schweinen begegnen. Kleine und große Besucher konnten auf den einzelnen Bio-Höfen, -Manufakturen und -Betrieben mit den erfahrenen Bauern, Gärtnern, Schäfern, Bäckern, Müllern, Käsern, Brennern, Röstern, Köchen, Imkern oder Fleischern ins Gespräch kommen. Die Eröffnung der 15. BIO-Landpartie fand bei der SoLaWi Klein Trebbow, südlich von Neustrelitz statt.

BIO-FACHEXKURSIONEN

Für das Agrarbündnis MV organisiert der BUND jährlich eine BIO-Fachexkursion für Bio-Bauern, -Verarbeiter und -Vermarkter. Die bisher insgesamt 14 BIO-Fachexkursionen führten europaweit in Bio-Regionen mit beispielhafter Erzeugung, handwerklicher Verarbeitung und Vermarktung regionaler und ökologischer Qualitätsprodukte, wie z. B. in den Schwarzwald, in die Schweiz, nach Südtirol, die Toskana oder nach Österreich. Die Teilnehmer erleben in den Bio-Regionen innerhalb einer Woche beispielhaft die Vielfalt der ökologischen Erzeugung, lernen interessante Berufskollegen kennen und eine attraktive Landschaft und deren Bewohner. Es kommt zum besseren Kennenlernen unter den Exkursionsteilnehmern und zu wirtschaftlichen Beziehungen nach den Reisen. Bei einem anschließenden Nachbereitungstreffen

lernen alle Exkursions-Teilnehmer den Bio-Hof eines Teilnehmers kennen.



WARENBÖRSE REGIONAL+BIO AUS MV 2022

Am 5. Oktober 2022 fand die 2. landesweite Warenbörse „Regional+Bio aus MV“ im Rostocker Ostseestadion statt. Die Warenbörse ist ein neues, innovatives Veranstaltungsformat für Unternehmen in der Ernährungsbranche. Das sogenannte "Business to Business Event" wurde von der Marketinggesellschaft der Agrar- und Ernährungswirtschaft M-V e.V. (AMV) gemeinsam mit dem BUND organisiert und durchgeführt. Mehr als 230 Fachbesucher nutzten die Gelegenheit, sich persönlich über die Leistungsstärke der Ernährungsbranche im Land umfassend zu informieren. Die Fachbesucher kamen aus dem Lebensmitteleinzelhandel, den Supermärkten und Discountern sowie aus der Gastronomie und



der Hotellerie vom Vertreter, Einkäufer, Geschäftsführer bis zum Küchenleiter und Koch. Die Ausstellervielfalt reichte vom Kleinstbetrieb bis zum großen Unternehmen. Mehr als 1.000 Produkte wurden von knapp 70 Ausstellern präsentiert. Der Ausstelleranteil der Bio-Produzenten ist gegenüber 2020 leicht angestiegen: 42 % der Aussteller produzieren ausschließlich oder in Kombination mit konventioneller Produktion in Bio-Qualität, davon 23 % ausschließlich Bio, 19 % regional konventionell und Bio und

58 % ausschließlich regional konventionell. In unserem Sinne war die 2. Warenbörse sehr gelungen von der Vielfalt der Aussteller, dem großen Interesse der Fachbesucher und vor allem der guten Stimmung während der Veranstaltung.



ARBEITSTREFFEN DER GENTECHNIKFREIEN REGIONEN

Der BUND koordiniert die gentechnikfreien Regionen in Mecklenburg-Vorpommern. Im Mai des Jahres organisieren wir sogenannte Landestreffen der gentechnikfreien Regionen (GFR) in Mecklenburg-Vorpommern.

Diese landesweiten, insgesamt 14 Treffen fanden auf dem Gut Dalwitz statt, dem Ort an dem 2003 die erste gentechnikfreie Region in Deutschland gegründet wurde.

Nach einem Grundsatzvortrag von Wissenschaftlern und Praktikern zu aktuellen Fragen der Agrogentechnik und deren möglichen Folgen für die Umwelt bzw. die Gesundheit von Tieren und Menschen erhalten die Teilnehmer die neusten Informationen zur Gentechnik sowie zum bundesweiten Stand der gentechnikfreien Regionen. Anschließend tauschen sich die Vertreter der 13 gentechnikfreien Regionen über aktuelle Termine und mögliche Aktionen aus. Gleichzeitig dienen die Arbeitstreffen dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch und einer möglichst besseren Vernetzung der gentechnikfreien Regionen im Land.

AKTIV GEGEN MASSEN- TIERHALTUNGS- ANLAGEN



**CORINNA
CWIELAG**

Landesgeschäftsführerin

Gemeinsam mit unseren aktiven BUND-Gruppen setzte sich der BUND auch 2022 mit den erheblich negativen Folgen für Natur und Umwelt, den Auswirkungen auf die Anwohner und den gesetzeswidrigen Haltungsbedingungen für tausende Nutztiere auf zu kleinem Raum auseinander.

GÜLLEPROBLEM AUSGEBLENDET

Gegen die Genehmigung einer neuen Massentierhaltungsanlage in Suckwitz bei Krakow am See wurde im Mai 2022 gemeinsam mit der BUND Gruppe Bresenitz eine weitere Klage vor dem Verwaltungsgericht Schwein eingelegt. Die Schweinemastanlage, in der rund 25.000 Mastschweine im Jahr gemästet werden sollen, soll im Einzugsgebiet empfindlicher und berichtspflichtiger Gewässer nach der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie errichtet werden. Mindestens 17 Millionen Liter Gülle werden pro Jahr anfallen. Aktuelle Gutachten warnen jedoch vor einer Erhöhung des Gesamtviehbestands im Einzugsgebiet. Eine vollständige Verträglichkeitsprüfung mit den Anforderungen des Natura-2000 Gebietes ist nicht erfolgt. Einwände und Widerspruch des BUND wurden abgewiesen. Auch nach den Brandereignissen der Megastallanlage Alt Tellin sieht die Behörde keinen Änderungsbedarf für einen wirksamen Brandschutz.

GERICHT STOPPT VERDOPPLUNG DES TIERBESTANDES IM ROTEN GEBIET

Das Verwaltungsgericht Schwerin stoppte im April 2022 auf den gerichtlichen Eilantrag des BUND die Genehmigung des StALU Westmecklenburg für die Erweiterung einer Milchviehanlage in Dragun auf 1140 Tierplätze. Der BUND rügte, dass es sich bei der entstehenden Anlage um



eine gewerbliche Tierhaltungsanlage handelt, die im Außenbereich unzulässig ist. Mit seinem Eilantrag machte der BUND geltend, dass die erforderlichen Flächen der Tierhaltungsanlage langfristig zugeordnet sein müssen, was lediglich für ein Bruchteil des vom StALU errechneten Flächenbedarfs der Fall ist. Die Gemeinde Dragun ist mit ihrem Umfeld mit 52 Feldblöcken als „rotes Gebiet“ ausgewiesen. In diesen Gebieten liegen die Nitratbelastungen des Grundwassers über dem Grenzwert von 50 Milligramm je Liter. Damit können diese Grundwasservorkommen nicht mehr für Trinkwasser genutzt werden. Durch die Verdopplung des Tierbestandes sieht der BUND durch Gülle und Abluftströme Böden und Biotope wie einen naheliegenden Wald gefährdet. Geschädigte Wälder leiten Stickstoffüberschüsse in das Grundwasser ein. Nach dem Ausbau der Anlage würden jährlich rund 25.000 Kubikmeter Gülle anfallen.

Obwohl dem Eilantrag des BUND gegen die Genehmigung vor Gericht Recht gegeben wurde, ist das Vorhaben noch nicht endgültig vom Tisch. Der Anwalt des Investors erhob im Mai 2022 Beschwerde bei der höheren Instanz, dem Oberverwaltungsgericht Greifswald. Damit geht der Streit in die nächste Instanz.

RETTUNG DER TIERE ERMÖGLICHEN!

Die Brandursachenermittlung zur Brandkatastrophe in der Megastallanlage Alt Tellin im Jahr 2020 ist im September 2022 ohne Ergebnis abgeschlossen worden. Immer wieder haben die Bürgerinitiativen um Alt Tellin und der BUND gefordert, die Lehren aus der Brandkatastrophe zu ziehen und Genehmigungen zukünftig an wirkungsvollen Brandschutz zu binden. Der BUND legte dazu gemeinsam mit Greenpeace ein entsprechendes Gutachten vor. Eine interministerielle Arbeitsgruppe des Landwirtschaft-, Innen-, und Bauministeriums erarbeitete unter Einbeziehung des Gutachtens eine neue Richtlinie für Brandschutz in Tierhaltungsanlagen. Der BUND wird auch diese Richtlinie und die zukünftige Anwendung kritisch begleiten.



WEITERE INFOS ZUM THEMA

www.bund-mv.de/themen/landwirtschaft/gegen-massentierhaltung/

SCHWERPUNKT ALLEENSCHUTZ



**KATHARINA
DUJESIEFKEN**

Referentin für Baum- und
Alleenschutz



BUND ALLEEN-FOTOWETTBEWERB UND ALLEE DES JAHRES 2022

Die Allee des Jahres steht in Mecklenburg-Vorpommern, in Bartelshagen 1, südlich von Ribnitz-Damgarten. Das Siegerfoto des diesjährigen Alleens-Fotowettbewerbes kürte der BUND anlässlich des „Tages der Allee“ am 20. Oktober 2022 zur „Allee des Jahres“. Aus den 170 Beiträgen des bundesweiten Fotowettbewerbes wählte die Jury das Bild „Eschen-Allee im Spätsommer“ von Karsten Kriedemann.

Die Jury sagt: „Das Grün der Bäume an dieser schmalen Straße zieht sich durch die abgeernteten Felder und ist eine lebende Verbindung zu dem Wäldchen im Hintergrund. Das Bild hat eine klare harmonische Linienführung und ist sehr schön ausgeleuchtet. Das Bild zeigt eine der letzten Eschen-Alleen. Diese wunderschönen, besonders wertvollen, einheimischen Bäume sind durch das Eschentriebsterben stark gefährdet und werden deshalb leider kaum noch angepflanzt. Mit dem Bild wird auf den Schwund der Eschen aufmerksam gemacht.“

Aus den Einsendungen von Alleien in Mecklenburg-Vorpommern wurde der Alleenkalendar 2023 gestaltet, der an Alleenpaten, Behördenmitarbeiter und Politiker verschenkt wurde, um für einen besseren Schutz unserer Alleien zu werben.

ERSTE VORPOMMERNTOUR FÜR DEN ALLEEN- SCHUTZ

Unsere Radfernfahrten entlang der Deutschen Alleenstraße 2018 und 2021 haben uns gezeigt, dass sich radsportliche Aktivitäten sehr gut dazu eignen, für den Schutz und Neuanpflanzungen von Alleien zu werben, dass wir damit viele Menschen erreichen können und das Netzwerk vergrößert werden kann.

Deshalb starteten wir am 19. Mai 2022 gemeinsam mit dem Radsportverein Tour d' Allée Rügen (RSV TdAR) zur ersten Vorpommerntour. In 5 Etappen ging es über 500 km von Sellin über Zinnowitz, Anklam, Wolgast, Teterow, Barth, Stralsund, Putbus wieder zurück nach Sellin.

Gemeinsam mit Bürgermeistern und Lokalpolitikern, einige begleiteten uns ein Stück der Strecke, pflanzten wir 3 Bäume. Auch die Tatsache, dass wir die Radsportlegende Täve Schur in unserem Team am 23. Mai begrüßen konnten, wird diese Tour einmalig machen und brachte eine große Medienwirksamkeit. Über die erste Vorpommerntour wurde im Fernsehen Stralsund TV, im Radio und zahlreichen Pressebeiträgen berichtet.



EINE NEUE ALLEENAUSSTELLUNG

Die Alleenausstellung des BUND wurde 2022 völlig neu gestaltet und durch verschiedene Elemente ergänzt. Zum ersten Mal wird sie auf dem Alleentag am 2. November 2022 in Güstrow zu sehen sein.

JUNGE RIESEN IN DER FREIEN SCHULE RÜGEN

Am 21. Oktober 2022 pflanzten die Schüler und Lehrer der Freien Schule Rügen in Dreschwitz gemeinsam mit dem BUND Mecklenburg-Vorpommern, der Baumschule Putbus und Alleenpaten sechs „Jungen Riesen“ auf dem Schulgelände.

Gepflanzt wurden Nachkommen der Süntel-Buchen (*Fagus sylvatica* var. *Suentelensis* Schelle, 1903), die man im Waldpark Semper bei Lietzow auf Rügen bewundern kann.

Die imposante, etwas gespenstisch anmutende Baumgruppe aus zehn Süntel-Buchen wurde 1920 gepflanzt. Gesammelt wurden die Samen 2019 von einer Mitarbeiterin der Baumschule Putbus. Das Projekt ‚Junge Riesen‘ hat der BUND Mecklenburg-Vorpommern 2011 auf Rügen und Hiddensee begonnen.

Ein Ziel des Projektes ist die Sicherung der genetischen Ressource dieser uralten und widerstandsfähigen Bäume, ein wertvoller Beitrag für den Erhalt unserer Artenvielfalt. Außerdem möchten wir über die Bedeutung dieser Bäume informieren, denn neben dem hohen Wert für die Natur sind sie vielfach Sinnbild für Seltenheit und Schönheit mit naturgeschichtlichem oder heimatlichem Wert. Am besten gelingt das, wenn wir die Menschen vor Ort mit in dieses Projekt einbinden, so wie mit dieser Pflanzung. Die Kinder können ihre „Jungen Riesen“ wachsen sehen, lernen für sie zu sorgen.



EINE ALTE ALLEEPATENSCHAFT BEKOMMT EIN NEUES (AUSHÄNGE-) SCHILD

Nach über 15 Jahren ist das Schild für die Patenschaft der Allees in Stellshagen leider marode und nicht mehr zu gebrauchen. Die Paten des Hotels Gutshaus Stellshagen haben sich beim BUND M-V nach einem neuen Schild erkundigt. Den Wunsch konnten wir erfüllen und haben bei schönstem Wetter ein neues, wetterfestes Schild am Anfang der Allee aufgestellt.

DRITTES ALLEEN-FEST „AM IMMENSOLL“ IN SCHWERIN

Im Juni 2022 fand bereits zum dritten Mal das Allees-Fest in Neumühle „Am Immensoll“ mit vielen Gästen, Musik und Tanz und mit kulinarischen Köstlichkeiten statt. Eingeladen hatte die Bürgerinitiative „Am Immensoll“, in diesem Jahr gemeinsam mit dem Siedlerverein Neumühle. Der Andrang auf der Festwiese war groß. Für Kuchen, Salate und Zutaten für den Grill haben viele fleißige Hände gesorgt. Der Plan war, die historische Kopfsteinpflasterstraße mit der einmalig schönen alten Linden-Allee zu asphaltieren. Stellungnahmen und Gespräche des BUND mit der Stadt, ein Antrag im Bauausschuss und das engagierte Auftreten der Bürgerinitiative brachten Erfolg und Umdenken. Heute gibt es einen Beschluss der Stadtvertretung, die Straße zwar auszubauen, aber das Kopfsteinpflaster zu erhalten. Nun müssen alle wachsam bleiben, damit auch die Linden-Allee bleibt und durch Lückenbepflanzung ergänzt wird. Der BUND hat volle Unterstützung zugesagt. Herzlichen Glückwunsch allen Baumfreunden und hoffentlich noch viele Allees-Feste!

LINDEN IN STOVE SOLLEN ERHALTEN BLEIBEN

Es gab schon viele Gespräche, auf denen der Ausbau der Ortsdurchfahrt in Stove diskutiert wurde. Der BUND M-V engagiert sich gemeinsam mit Bürgern vor Ort um den Erhalt der alten besonders ortsbildprägenden Linden. Jetzt ist es gelungen, einen Teil der Linden zusätzlich auch noch als Denkmal unter Schutz zu stellen. So steht es in dem Antwortschreiben der Unteren Denkmalschutzbehörde vom 09.09.2022:

„Die alte Bezeichnung `Wassermühle` wird erweitert in `Wassermühle mit Nebengebäuden und Mühlenteich`. Zur Gesamtanlage gehören das Mühlengebäude, zwei Nebengebäude, das Mühlensrad, ein Wehr und die prägenden landschaftlichen Elemente wie Mühlenteich, Mühlensbach, Grünflächen mit Baumbestand (u.a. Allee).“

Das betrifft nicht alle Alleebäume, aber zumindest die Linden am Mühlenteich und damit den hübschesten Anblick im Ort.

Weitere Gespräche mit dem Straßenbauamt Schwerin sind geplant.

LINDEN IN DER DR. HANS-WOLF-STRASSE IN SCHWERIN SOLLEN BLEIBEN

Gemeinsam mit der BUND Gruppe Schwerin setzt sich Katharina Dujesiefken für ein zukunftsfähiges Konzept für den Straßenbau mit Kanal- und Leitungsbau in der Dr. Hans-Wolf-Straße in Schwerin ein. Unsere Position haben wir bei Gesprächen mit der Stadtverwaltung und dem Planungsbüro deutlich gemacht. Aus unserer Sicht gibt es Möglichkeiten der Straßensanierung mit Baumerhalt.

PATEN-ALLEE IN KLEIN KUBITZ ERHÄLT LETZTEN JUNGBAUMPFLEGESCHNITT

Über 10 Jahre hatte der BUND M-V die Jungbaumpflege in der Paten-Allee in Klein Kubitz übernommen. Gemeinsam mit den Alleen-Paten vor Ort und den Paten aus der Freien Schule Rügen wurden die Baumscheiben gepflegt, ein Schutz gegen Schnittverletzungen angelegt und die nötigen Baumschnittarbeiten erledigt. Diesmal brauchten wir sogar eine Hubarbeitsbühne, so groß sind die Bäume schon geworden! Nun können sie sich zu großen stattlichen Alleebäumen entwickeln. Schon jetzt können sich die Ahorne sehen lassen.

UNTERSTÜTZUNG FÜR NEUE ALLEEN

Am 13. Oktober 2022 fand ein Ortsgespräch in Dassow/Pötenitz statt. Eingeladen hatten Gemeindevertreter und Bürger des Ortes. Sie bitten den BUND M-V um Unterstützung für einen Antrag auf Mittel aus dem Alleenfonds für eine Alleebaumpflanzung entlang eines ländlichen Weges. Es ist ein wunderbares Projekt, das unbedingt gefördert werden muss.

ALLEEN- GESPRÄCH IN GREIFSWALD

Anfang Oktober fand mit den Verantwortlichen für Stadtgrün der Stadt Greifswald und der unteren Naturschutzbehörde Vorpommern-Greifswald ein Austausch zum Thema Baumschutz im Zusammenhang mit Aufgrabungen (Verlegungen von Kabeln- und Leitungen) in Greifswald statt.

Es war ein sehr gutes Fachgespräch mit Einblicken in die Zuständigkeiten und Bearbeitungsabläufe und Vorstellung und Besichtigung von Praxisbeispielen bzw. der Baustellen, auf denen im Bereich von Bäumen gearbeitet wird.

MITARBEIT IM BEIRAT: DBU-PROJEKT „BUNDESWEITE ERFASSUNG UND SICHERUNG VON ALLEEN“

Der BUND war im Beirat des DBU-Projektes „Alleen als schützenswerte Landschaftselemente – Eine bundesweite Erfassung und Sicherung von Alleen“ der Fachhochschule für nachhaltige Entwicklung (HNEE) Eberswalde vertreten.

Im Mai 2022 wurde der Leitfaden mit dem Titel „Alleen und Baumreihen an Straßen und Wegen - Eine Anleitung zur Kartierung, zur Pflanzung und zum Schutz“ fertiggestellt. Erstmals ist es gelungen, deutschlandweit alle Alleen und Baumreihen zu erfassen. Das Ergebnis ist alarmierend. Die Neuanpflanzungen reichen in den meisten Regionen nicht aus, um den Verlust zu kompensieren. Waren es 2006 in Deutschland noch 27.500 km Alleen (Lehmann; Rohde, 2006) sind es 17 Jahre später nur noch 20.000 km, also fast 30 Prozent weniger! Regionale Unterschiede sind gravierend, obwohl alle die gleichen gesetzlichen Grundlagen haben. Es liegt also an dem Willen der Akteure vor Ort.

MITGLIEDSCHAFT IM VERSUCHSBEIRAT GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU QUEDLINBURG

Der BUND M-V ist als Vertreter für Mecklenburg-Vorpommern in dieser Norddeutschen Kooperation vertreten. Neben den Versuchen „Eignungsprüfung Straßenbaum“, „Klimabäume der Zukunft“, „Zu tief pflanzen“ und „fachgerechter / kein Pflanzschnitt entscheidet der Beirat über neue Versuchsanlagen, wie zum Thema „Wasserdurchlässige Bodenbelege“



JUNGBAUMPFLEGESEMINARE

Auch in diesem Jahr haben wir gemeinsam mit dem Referenten Thomas Kowol vom Institut für Baumpflege die geplanten zwei Jungbaumpflegeseminare durchgeführt. Beide Seminare waren mit jeweils 24 Teilnehmern wieder vollständig ausgebucht. Sowohl in Stubbendorf als auch in Ziehten-Daugzin waren neben den Gemeindearbeitern auch die Bürgermeister vor Ort. Das halten wir für sehr wichtig, da so mehr Verständnis für die Notwendigkeit und die Wichtigkeit der Jungbaumpflege erreicht werden kann.



DEUTSCHE BAUMPFLEGETAGE IN AUGSBURG

Die Deutschen Baumpflegetage in Augsburg sind die größte Veranstaltung rund um das Thema Baum in Europa mit Vorträgen und Messe. Diesmal standen am ersten Tag die Alleén im Fokus der Aufmerksamkeit. Der BUND konnte mit einem Vortrag dazu beitragen.

Außerdem hatten wir erstmalig einen Stand während der gesamten Dauer der Tagung von drei Tagen, den Julia Burgmann betreute.

BERATUNG MIT DER PARLAMENTSGRUPPE „KULTURGUT ALLEEN“

Die Akteure im Alleennetzwerk Deutschland sind sehr froh, dass auch in dieser Legislaturperiode die Arbeit der Parlamentsgruppe Kulturgut Alleén fortgesetzt wird. Als Expertin für Alleénenschutz ist Katharina Dujesiefken seit vielen Jahren als Beraterin zu den Treffen eingeladen. Diesmal konnte der BUND so maßgeblich zu den Inhalten der ersten Beratung der Parlamentsgruppe beitragen.

Uns war es besonders wichtig, dass es einen Aufruf an die Bundesländer gibt, die eingestellten Bundesmitteln für Konzepte zu Alleénenschutz und -entwicklung einzusetzen. Ein Kurzvortrag vom Landesamt für Straßenbau und Verkehr M-V zeigte Möglichkeiten für bundesweite Initiativen auf.

Neben unserem Vortrag gab es auch einen Input zum Haushaltstitel „Maßnahmen zum Alleénenschutz und Entwicklung an Bundesstraßen“ von Herrn Sylvanus aus dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr.

SYMPOSIUM DEUTSCHE ALLEENSTRASSE - NEUE STRATEGIEN IM ALLEENSCHUTZ

Im Juni 2022 wurden auf dem Abschluss-symposium die Ergebnisse des Alleénsicherungsprogramms der Straßenbauverwaltung M-V am Beispiel der Deutschen Alleénstraße in Mecklenburg-Vorpommern vorgestellt.

Der BUND M-V war bei allen Workshops über den Zeitraum von 5 Jahren vertreten und unterstützt die konzeptionelle Herangehensweise. Differenzen gibt es in Bezug auf Lückenbepflanzung in vorhandenen Alleénen.

Nun liegen Steckbriefe für Erhalt oder Entwicklung von einzelnen Abschnitten vor, die von der Straßenbauverwaltung umgesetzt werden müssen.

Ein Ergebnis ist besonders beachtenswert: 30 Kilometer Alleén können sofort, ohne Landerwerb, bepflanzt werden.

KOMMUNALE BAUMPFLEGETAGUNG RHEIN-MAIN 2022

Im September fand in Geisenheim innerhalb der Tagungsreihe „Kommunale Baumpflege Rhein- Main“ die jährlich vom Arbeitskreis kommunale Baumpflege Rhein-Main und der Hochschule Geisenheim organisierte Baumpflegetagung statt. Sie beleuchtet praxisnah aktuelle Themen im Kontext „Bäume im urbanen Be-

reich“. Der BUND wurde gebeten, einen Vortrag über Alleén und Möglichkeiten der Neuanpflanzung zu halten. Es ist uns wichtig, dass auch in anderen Regionen Deutschlands das Thema Alleé mehr wahrgenommen wird und wieder mehr Bäume an unseren Straßen gepflanzt werden. Mecklenburg-Vorpommern hat hier eine Vorbildwirkung.

FESTVERANSTALTUNG 30 JAHRE DEUTSCHE ALLEENSTRASSE E. V.

Im September 1992 fand die Gründungsversammlung der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Alleénstraße in Sellin auf Rügen statt. Das damit verbundene Ziel eines grünen Alleén-Bandes von Rügen bis zum Bodensee, als deutsches Kulturgut, als Symbol der Verbindung zwischen alten und neuen Bundesländern, sowie in ihrer ökologischen Bedeutung wurde im September 1998 erreicht.

Aus diesem erfreulichen Grund wurde zum Tag der Alleé, am 20.10.2022, das 30jährige Jubiläum mit einer Baumpflanzung bei Wieck auf Rügen gefeiert.

Außerdem wurde der BUND gebeten, in einem Vortrag gemeinsam mit dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr M-V die Zusammenarbeit von BUND M-V und Straßenbauverwaltung M-V bei Alleénenschutz / Alleénentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern und an der Deutschen Alleénstraße darzustellen.

AUGUST 2022: TAGUNG IN TSCHECHIEN

Im Auftrag des European Arboricultural Council (EAC) wurden über drei Jahre in Arbeitsgruppen Standards zur Pflege von Bäumen, Pflanzung und zur Kronensicherung erarbeitet. Diese Standards wurden in Prùhonice auf einer Abschlusskonferenz mit Vorträgen und in Workshops einem internationalen Publikum vorgestellt. Nun müssen diese in der Praxis Anwendung finden, denn eine fachgerechte Pflanzung und Pflege sind Voraussetzungen für kräftige, langlebige Bäume. Die Standards werden Grundlage der Ausbildung zum European Treeworker und European Tree Technician sein.

OKTOBER 2022: KONGRESS ZUR BAUMBEWERTUNG IN POLEN, WROCLAW

Bei dieser international sehr gut besuchten Tagung konnte der BUND mit dem Vortrag von Katharina Dujesiefken „Programs for the development and protection of avenues along roads in Mecklenburg-Western Pomerania“ über die Erfolge aber auch über die Probleme beim Alleénenschutz berichten.



WEITERE INFOS, LINKS UND PUBLIKATIONEN

www.bund-mv.de/themen/mensch-umwelt/alleen/

EU-FÖRDERUNG ÖKOLOGISCH NACHHALTIG AUSGESTALTEN



**ANNEMARIE
JACKISCH**

Referentin für EU-Strukturfonds

Mit den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (kurz: ESI-Fonds) unterstützt die Europäische Union insbesondere strukturschwache Regionen dabei, den Anschluss an die allgemeine Wirtschaftsentwicklung zu halten. Dabei sollen Klima- und Umweltbelange berücksichtigt werden, mit dem Ziel einen Übergang zu einer grüneren und CO₂-neutralen Wirtschaft zu erlangen. Für diese Klima- und Umweltbelange setzen wir uns als stimmberechtigtes Mitglied, zusammen mit den Umweltverbänden NABU und WWF, im EU-Begleitausschuss ein.

FERTIGSTELLUNG DER PROGRAMME FÜR DIE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Bereits 2021 hat die neue Förderperiode für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (kurz: EFRE) und den Europäischen Sozialfonds Plus (kurz: ESF+) begonnen. Grundlage für die Förderung ist jeweils ein Programm, das die Förderschwerpunkte, die Mittelverteilung und fachliche Inhalte festlegt und auf die Einhaltung von übergeordneten Leitlinien hinweist, wie z. B. den European Green Deal. Im Sommer wurde das letzte Programm von der EU-Kommission genehmigt. Für den EFRE gibt es EU-Fördermittel von ca. 924,5 Mio. Euro, mit der zu erbringenden Kofinanzierung sind es insgesamt ca. 1,54 Mrd. Euro; im ESF+ sind ca. 556 Mio. Euro verfügbar.

Neben dem Prüfen von Durchführungs- und Evaluationsberichten für die Fonds, haben wir im Europäischen Sozialfonds Plus dieses Jahr an zahlreichen Richtlinien gearbeitet. Auch die FÖJ-Förderung ist in der neuen Förderperiode wieder möglich. Unsere Arbeit konzentrierte sich vor allem auf eine verbesserte Umsetzung des Prinzips der nachhaltigen Entwicklung, das als Querschnittsziel



in der Förderung zwingend beachtet werden muss. Dazu gab es Anfang des Jahres einen Workshop, bei dem wir einen Experteninput zum Thema ökologische Nachhaltigkeit gegeben haben. Um die Klimaschutzziele im Europäischen Fonds für regionale Entwicklung zu erreichen, wird u. a. der Moorschutz, die Waldaufforstung und der Waldumbau auf Flächen des Landes mit ca. 59 Mio. Euro gefördert. Unsere Aufgabe ist es nun, die Ausgestaltung der Maßnahmen im EFRE zu prüfen und unsere Positionen für wirkungsvollen Klimaschutz und Umwelt einzubringen.

Die Berücksichtigung der ökologischen Nachhaltigkeit hat im EFRE eine noch höhere Bedeutung, da hier u. a. durch bauliche Maßnahmen direkt in die Umwelt und das Klima eingegriffen wird. Eine Stellschraube sind Projektauswahlkriterien, über die man das Agieren der Antragsteller steuern, aber auch Projekte mit negativen Umwelteinwirkungen ausschließen kann. Um die Fachreferate und Antragsteller stärker zu sensibilisieren, haben wir zwei Handreichungen erarbeitet mit Informationen, wie sich die ökologische Nachhaltigkeit über die Projektauswahl verankern lässt und wie man die umweltfreundliche Beschaffung im EFRE anwenden kann. Ein neues Prinzip in dieser Förderperiode ist die Prüfung der Klimaverträglichkeit. Diese Prüfung soll nun bei Infrastrukturvorhaben angewendet werden. Hierbei geht es um die Sicherung der Klimaneutralität, aber auch darum, Infrastrukturen so zu bauen, dass sie potentiellen Klimawandelfolgen standhalten können. Die Methodik dafür wird von den Verwaltungsbehörden in Zusammenarbeit mit den Bundesministerien erarbeitet. Wir hatten dieses Jahr die Möglichkeit das Wirtschaftsministerium in M-V begleitend zu beraten.

WENIGER KLIMA- UND UMWELTSCHÄDLICHEN SUBVENTIONEN IN DEN AGRAR-, UMWELT- UND KLIMASCHUTZMASSNAHMEN

Etwas unerfreulicher ist, dass der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung der ländlichen Räume (ELER) nicht mehr Teil der ESI-Fonds ist und damit auch der Einfluss des BUND auf Landesebene geringer wird. Denn das Programm und die Richtlinien benötigen aktuell keine Zustimmung des Begleitausschusses mehr. Ein bundesweit geltender GAP-Strategieplan

wurde im Februar verspätet bei der EU-Kommission eingereicht und im Mai mit ca. 300 Rückmeldungen an Deutschland zurückgesendet. Es gab vor allem Kritik an den wenig ambitionierten Zielen im Bereich Umwelt und Klima. Wir haben die Möglichkeit genutzt auch für den BUND M-V eine Stellungnahme zu schreiben, u.a. zum Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln, Gewässerschutz und der Regionalisierung des ökologischen Landbaus. Im ELER stehen ab 2023 940 Mio. Euro zur Verfügung.

Damit Landwirtschaftsbetriebe eine gewisse Planungssicherheit erhalten, wurde dieses Jahr unter Hochdruck an der Ausgestaltung einiger Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) gearbeitet, mit denen freiwillige Umweltleistungen gefördert werden. Wir haben sowohl zur Auswahl der Maßnahmen als auch zur konkreten Ausgestaltung der Richtlinien in insgesamt sechs Stellungnahmen und einer Vielzahl von Sitzungen die Expertise von Natur- und Umweltschutzakteuren in M-V eingebracht. In einer viel beachteten gemeinsamen Stellungnahme mit dem Bauernverband haben wir uns auch öffentlich für eine gute finanzielle Ausgestaltung der ökologischen Landwirtschaft und mehr Flexibilität bei der praxisnahen Ausgestaltung von Maßnahmen stark gemacht. Insgesamt war und ist unser Ziel, klima- und um-



weltschädliche Subventionen weiter abzubauen.

Für folgende Punkte haben wir uns u.a. eingesetzt:

- Finanziell bessere Ausgestaltung des ökologischen Landbaus bei der Bewirtschaftung von Ackerflächen
- Reduktion bzw. Verbot von Pestizideinsatz in Umweltmaßnahmen: Beispielsweise wird bei der pfluglosen Bodenbearbeitung mit dem Strip-Till-Verfahren, durch das Bodenerosion reduziert wird, der Einsatz von Totalherbiziden erlaubt (und auch angewendet)
- Eine zielführendere und praktikablere Ausgestaltung der Moorwiedervernässung
- Die Möglichkeit umfassend geförderte Paludikulturen anzubauen

- Eine gute naturschutzfachliche Ausgestaltung der Bewirtschaftungsmaßnahmen auf Grünland
- Eine zielführende Ausgestaltung von Naturschutzmaßnahmen im Ackerbau

Die ersten Richtlinien für die Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen sollen Anfang November veröffentlicht werden.

KLIMA- UND RESSOURCEN-SCHUTZ



SUSANNE SCHUMACHER

Referentin für Ökologisches Bauen



JULIUS PÄTZOLD

Referent für Ökologisches Bauen

Bauen ist einer der größten Klimasünder. Bau, Betrieb und Abriss von Gebäuden verbraucht rund 40% der Endenergie, 90% der mineralischen Rohstoffe und verursacht gut 50% des gesamten Abfalls in Deutschland. Wir brauchen die ökologische Bauwende, um unsere Klimaziele zu erreichen. Mit dem Projekt "Ökologisches Bauen in M-V" macht der BUND auf dieses Klimaschutzpotenzial beim Bau aufmerksam und bietet aktuelles Wissen an. Impulse zu konkreten Maßnahmen für eine ökologische Bauwende werden gegeben. Unser dreijähriges Projekt läuft seit Dezember 2020 und wird vom Landesförderinstitut aus Mitteln des europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der NUE gefördert.

UNSERE FORDERUNGEN FÜR EINE ÖKOLOGISCHE BAUWENDE

Im landesweiten ehrenamtlichen Arbeitskreis Klimaschutz berät der BUND seine Positionen.

Im Gespräch mit politischen Akteuren, kommunalen Vertretern und über Pressearbeit bringt der BUND Forderungen für die ökologische Bauwende in die Öffentlichkeit:

Der Flächen- und Ressourcenverbrauch muss drastisch reduziert werden. Sanierung ist dem Neubau vorzuziehen. Auf beschleunigte Verfahren ohne ausreichende Umweltprüfungen sollte verzichtet werden. Verbaute Baustoffe sollen katalogisiert werden und dem kreislauffähigen Bauen dienen. Energieverbrauch und Treibhausgas-Emissionen müssen reduziert werden. Das geht über Lebenszyklusanalysen und die Verwendung nachwachsender Bau- und Dämmstoffe. Der Einbau fossiler Heizungen sollte

ab sofort verboten werden. Wir fordern eine Dachsolarpflicht. Damit müssen weniger Solaranlagen in die freie Landschaft gebaut werden. Wir fordern außerdem mehr Entsiegelung, dafür vielfältigeres und ökologischeres Siedlungsgrün. Der Ausbau des Rad- und Fußverkehrs darf nicht zu neuer Versiegelung führen, sondern zu einer Umnutzung vorhandener Infrastruktur zuungunsten des individuellen Pkw-Verkehrs. Wir fordern von der Landesregierung zuallererst entschlossen, zügig und finanzstark in Energiesparen (Gebäude, Industrie, Prozesse) und Erneuerbare Energien zu investieren, erst dann in temporäre LNG-Infrastruktur.



UNSERE INFORMATIONSPLATTFORM TAGUNGEN:

Unsere Tagungen zielen auf ein Fachpublikum und sollen kommunale Akteure, Ingenieure & Architekten sowie politische Akteure und Vertreter der Wissenschaft informieren, zum Austausch anregen und zur Umsetzung ökologischen Bauens motivieren.

Die Online-Tagung „Kommunales Siedlungsgrün – schaffen, kombinieren und ökologisch aufwerten“ war gut besucht. Siedlungsgrün speichert und verdunstet Wasser, bindet Feinstäube und Schadstoffe, produziert Sauerstoff, dämmt gegen Kälte und Wärme, lässt sich auf Dächern optimal mit Solarenergie kombinieren und bietet letztendlich einen Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Angesichts von Starkregen-Ereignissen, zunehmenden Hitzetagen und Dürreperioden, aber auch vor dem Hintergrund des massiven Artensterbens wird naturnahes Siedlungsgrün mit seinen ökologischen Funktionen wichtiger und unverzichtbar. Die Tagung bot Vorträge zu den absehbaren Klimafolgen, zur ökologischen Aufwertung öffentlicher Grünflächen, zu Dach- und Fassadengrün, zu praktischen Beispielen und Handlungsempfehlungen.

Im März veranstalteten wir die Tagung „Kommunaler Holzbau – ökologisch, notwendig und machbar“. Die Produktion von Zement ist für rund 8% des weltweiten CO₂-Ausstoßes verantwortlich. Kies und Sand sind endlich. Die Tagung bot einen Austausch zur ökologischen Alternative Holzbau: Gibt es einen Widerspruch

zwischen Waldumbau/ Waldschäden zur Holznutzung für den Bau? Welches Klimaschutzpotenzial, welche Ressourceneffizienz bietet der Holzbau? Wie ist der Stand in MV und welche Projekte wurden realisiert? Mit welchen Tools kann der Holzbau in den Kommunen erleichtert werden? Wie Projekte richtig aus-schreiben? Referent*innen aus der Holz- und Sägeindustrie, vom Landesbeirat Holz M-V, dem Hochschulbereich, dem Städte- und Gemeindebund und der Praxis stellten aktuelles Wissen und Erfahrungen vor.



TAGUNGSERGEBNISSE UNTER

www.bund-mv.de/oekologisches-bauen

UNSERE INFORMATIONSPLATTFORM INFOABENDE:



Im August wurden in Kooperation mit dem Projekthof Karnitz zwei Infoveranstaltungen in Neukalen (LK Mecklenburgische Seenplatte) durchgeführt.

Die erste Veranstaltung befasste sich mit dem Thema kohlenstoffarme Energiemöglichkeiten. In Zeiten steigender Preise und einer zunehmend unsicheren Versorgungslage erfuhr die Veranstaltung einen hohen Zulauf. Es wurden technische, energetische Möglichkeiten für den eigenen Haushalt, im kleinen Unternehmen und auf lokaler Ebene vorgestellt sowie Überbrückungsalternativen diskutiert.

Die zweite Informationsveranstaltung befasste sich mit Themen rund ums Bauen und der Altbausanierung. Im Fokus standen die Herausforderungen wie in Zeiten knapper und teurer Energie und Baustoffe sowie klimagerechter und gesundheitsschonender Ansprüche klugerweise zu bauen ist.



NACHLESEN UNTER

www.bund-mv.de/oekologisches-bauen/infobrief

UNSERE INFORMATIONSPLATTFORM INFOBRIEF:

Wir schreiben einen monatlichen Infobrief „Ökologisches Bauen“ und verschicken ihn an rund 600 Interessierte aus dem Bereich Kommunen, kommunale Akteure, Stadtwerke, Wohnungsunternehmen und Netzwerkpartner. Neben aktuellen Meldungen zu Veranstaltungen, Förderprogrammen und positiven Praxisbeispielen, werden auch innovative Ansätze und Beiträge aus der Forschung aufgegriffen sowie Literaturvorschläge gegeben.



INFOMATERIAL UNTER

www.bund-mv.de/oekologisches-bauen/faktenpapiere

UNSERE INFORMATIONSPLATTFORM INFOSTÄNDE/MESSEN:

Mit unserem Infostand reisen wir durch M-V und informieren zu Aktionstagen und Messen zum Thema ökologische Bauweise. Welche nachwachsenden Baustoffe sind am Markt erhältlich? Welche Vorteile bieten sie? Wieviel Energie kann ich durch Sanierungsmaßnahmen sparen? Welche Fördermittel gibt es aktuell für die Sanierung des eigenen Hauses? Welche erneuerbaren Energien kann ich nutzen? Wie kann ich meinen Garten ökologisch anlegen und pflegen?

UNSERE INFORMATIONSPLATTFORM INFOMATERIAL:

Unsere Ausstellung umfasst derzeit vier Rollups zu den Themen Passivhaus, Solarenergie und Siedlungsgrün. Wir verleihen diese gern an gemeinnützige Vereine und Initiativen. Einblick unter www.bund-mv.de/oekologisches-bauen/ausstellung Zwei A1 Plakate ergänzen die Ausstellung: „Atomkraft ist keine Lösung“ und „Fossile sparen wir uns“.

Unsere Faktenpapiere fassen aktuelles Wissen zu Lebenszyklusanalyse, Ökobilanzen von Baustoffen, Erneuerbaren Energien und Siedlungsgrün kompakt zusammen.

IMPRESSUM

BUND Jahbericht Mecklenburg-Vorpommern
2022

Herausgeber:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
– Friends of the Earth Germany,
Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
Wismarsche Straße 152, 19053 Schwerin
V.i.S.d.P.: Corinna Cwielag

Redaktion: Corinna Cwielag, (0385) 521 339 0,
info@bund-mv.de,
www.bund-mv.de/jahresbericht_2022